

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergehaltene Corvus-Beile oder deren Raum 15 Wg.

Reclamen vor dem Tageseinfender die drei-gehaltene Corvus-Beile oder deren Raum 40 Wg.

Nr. 116.

Sonntabend, den 21. Mai 1887.

88. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Der am 1. Dezember 1886 hinter den am 19. Dezember 1859 zu Wehra geborenen, zuletzt hier anhaltigen Kaufmann **Eugen Wettenhausen** wegen Hilflosigkeit seiner Familie erlassene Steckbrief wird hiermit nochmals erneuert.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 20. Mai 1887.

Wogenschau.

Der Reichstag ist nach kurzer Unterbrechung seiner Beratungen jetzt wieder in voller Arbeit. Zunächst sind in dritter Lesung definitiv angenommen worden der Antrag zum räumlichen Handelsvertrag, das Colonialanhangsgesetz und das Gesetz über den Verkehr mit Zint- und blühfähigen Gegenständen. Die definitive Annahme der internationalen Utearconvention steht unmittelbar bevor. Seitens der Commissionen sind Berichte erstattet worden über das Kammergesetz, die Novelle zum Daarierleistungsgesetz, über das Gesetz betreffend die unter Aufsicht der Deffentlichkeit stehenden Gerichtsverhandlungen, sowie über die Anträge betreffend den Befähigungsnachweis und den Erlaß einer Arbeiterbeschützungsordnung. Die zweite Beratung über all diese Gegenstände wird nach vor Pfingsten stattfinden. Der Eingang der Commissionsberichte über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Seelernte und Bauarbeiter liegt bevor. Die Prangwinntercommission hat fünf Sitzungen ab ihre Arbeiten lassen ein befriedigendes Ergebnis eröffnen. Die Commission wird gleichfalls vor Pfingsten ihre Arbeiten im Wesentlichen beenden, so daß der Reichstag bald nach Ablauf der Pfingstferien in die Specialberatung des neuen Brauntweinsteuergesetzes eintreten kann. Ob die Zunderferrovorlage, die noch im Schoop's des Bundesrats ruht, dem Reichstage noch zum Ferienstudium mitgegeben werden kann, ist neuerdings zweifelhaft geworden. Außer den beiden Steuervorlagen wird der Reichstag nach den Ferien nur noch wenig Beratungsmaterial vorfinden. Der Erledigung harzt noch der Gesetzentwurf betreffend die Verwendung gesundheitsgefährlicher Farben zu Nahrungs-, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen. Derselbe hat erst die erste Lesung passiert und wird nun eine besondere Commission beschäftigen.

Der preussische Landtag ist am Sonntag geschlossen worden; selbst die generelle Presse hat demselben die Anerkennung nicht verweigern können, daß er fleißig gearbeitet hat. Er hat den Staatsbankrott festgelegt, die Verwaltungsorganisation auf eine neue Probe, die Rheinprovinz, ausgedehnt (die Ausdehnung auf Schleswig-Holstein wird in der nächsten Session erfolgen), dem großen Werk der Eisenbahnverstaatlichung gewissermaßen den Schlüssel hinzugefügt, die wirtschaftlichen Interessen des Landes durch Zustimmung zur Anlage einer größeren Anzahl neuer Bahnhöfen gefördert, durch Annahme des Kreisheilungsgesetzes für Posen und Westpreußen die Stellung des Deutschthums in jenen Provinzen befestigt, die Schulleistungsfrage den praktischen Bedürfnissen entsprechend geregelt und last nicht least durch Annahme der kirchenpolitischen Vorlage den confessionellen Frieden wieder hergestellt.

Am 3. Juni findet zu Stoltenau bei Kiel eine Feier von nationaler Bedeutung statt. Es wird an genannten Tage der Grundstein zum Norddeutschen Kanal gelegt. Die Feier wird ihre besondere Weihe durch die Gegenwart des Kaisers erhalten, außerdem werden der Bundesrath und Reichsrath des Reichstags, sowie der beiden Häuser des preussischen Landtags und eine große Anzahl geladener Ehren Gäste bei dem Feste zugegen sein.

Die Auseinandersetzungen zwischen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" und der Moskauer Zeitung des Panlawischen Reichs Rathes über die Vorgeschichte der österreichischen Expedition von Bosnien und der Herzogovina haben zu dem Ergebnis geführt, daß das Kaiserliche Blatt nunmehr selbst zugiebt, daß die Bestimmung Bosniens durch Oesterreich auf Grund von Abmachungen zwischen Rußland und Oesterreich erfolgt ist, die noch vor dem Berliner Kongreß hinter dem Rücken Deutschlands stattgefunden haben. Damit werden die fortgesetzten Angriffe, die russischerseits gegen Deutschland gerichtet werden, weil es angeblich Rußland in der Wahrung seiner Orient-Interessen hindere, hinfällig.

Zur Zeit, als die russisch-österreichischen Verhandlungen stattfanden, war es Herr von Giers, der jetzige russische Minister des Auswärtigen, der sich gegen einen österreichischen Besatz am Weidbalkan aussprach. Mit Recht fragt die "Nordd. Allgem. Zeitung": "Wie erklärt es sich denn aber, daß Herr Katow seit Jahren gerade Herrn v. Giers für die seiner Auffassung nach verfehlte russische Orientpolitik verantwortlich macht und anfeindet, indem er ihn persönlich und politisch in der russischen Presse angreift? Herr Katow sollte danach doch eingesehen, daß er sich geirrt hat, und daß gerade Herr v. Giers der Mann ist, der ein richtiges Verständnis für russische Politik besitzt. Wenn Herr v. Katow nicht begünstigte Zweifel an seiner politischen Ehrlichkeit erwecken will, so ist er unseres Erachtens verpflichtet, seine feindselige Position gegen den jetzigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten aufzugeben und demselben seinen Einfluß zur Verfügung zu stellen." Daß das Zugeständnis der "Moskauer Zeitung" mit den üblichen Schimpereien gegen Deutschland verbunden ist, kann bei der ganzen Haltung dieses Blattes nicht Wunder nehmen; verdeckt wird der Mißbrauch durch die damit verbundenen Ausfälle nicht.

Frankreich hat wieder einmal einen Ministerwechsel zu verzeichnen. Das Ministerium Goblet ist nicht mehr. Nachdem die Deputirtenkammer am Dienstag eine von der Regierung acceptirte Tagesordnung mit 275 gegen 257 Stimmen abgelehnt hatte, wurde mit 312 gegen 143 Stimmen die von der Budgetcommission vorgeschlagene Resolution, in welcher es abgelehnt wird, an Stelle der Regierung Vorschläge für Erparnisse zu machen, angenommen. Darauf hat der Ministerpräsident Goblet dem Präsidenten der Republik, Grevy, den Rückzug des Cabinets angezeigt. Grevy hat die Minister erlucht, vorläufig, also bis zur Zusammenkunft des neuen Cabinets, die Geschäfte weiter zu führen. Erparnisse im Staatsbankrott, das ist die Parole, mit welcher das Cabinet Goblet zu Fall gebracht wurde. In der That hat man es dabei nur mit einem Ordinarium zu thun. Es werden Erparnisse am Ordinarium verlangt, während es doch gerade die außerordentlichen Budgets sind, welche das Deficit in Frankreich anschwellen lassen. Am Ordinarium wird auch ein künftiges Ministerium nicht viel sparen können. Herr Goblet hat übrigens selbst ausgesprochen, er glaube nicht, daß es sich im Grunde genommen um die Frage der Erparnisse handle. In Frankreich haben auch schon niedrigere Vorwände herhalten müssen, um ein Cabinet zu Fall zu bringen.

Die französische Ministerkrise bringt wieder einmal die ganze Unsicherheit und Verwirrung der in Frankreich herrschenden Zustände zum Ausdruck. Der tiefe Verfall, dem das öffentliche Leben und die staatliche Ordnung in unserem Nachbarlande immer mehr entgegengeht, empfängt wieder einmal eine helle Beleuchtung. Man könnte in dieser zunehmenden Verwirrung eine gewisse Verstärkung der Friedenssehnsucht erkennen, insofern als überall im Ausland, selbst bei den panlawischen Politikern in Petersburg und Moskau, die Verdrückung schwinden muß, sich in Kriegsbündnisse mit einem Staate einzulassen, der unter dem zerrütteten Spiel der Parteidämpfe immer mehr jenen festen Halt einbüßt und keinerlei Bürgschaften für einen auch nur einigermaßen dauernden Bestand der heute vorhandenen politischen Einrichtungen bietet. Auf der andern Seite hat aber freilich auch die geistliche Erfahrung oft genug gelehrt, daß gerade innerlich zerrüttete Völker, denen die Schwierigkeiten im eigenen Lande über den Kopf wachsen, zu auswärtigen Verwicklungen und kriegerischen Abenteuern geneigt sind, um sich aus verwickelten Lagen zu retten. Mit einem nach Ruhe und Ordnung, nach Befestigung seiner politischen Einrichtungen strebenden Nachbarland ist meist leichter dauernd in Frieden zu leben, als mit einem von inneren Kämpfen zerrissenen, zu allen möglichen Verwicklungen aufgelegten Volke. Um die volle Bedeutung der neuen französischen Krise für Deutschland beurtheilen zu können, muß man abwarten, nach welcher Richtung sich die Neubildung der Regierung vollzieht, ob das neue Ministerium im wesentlichen die politische Linie des bisherigen einhalten wird, so daß mehr ein Wechsel der Personen als der Grundzüge eintreten würde, oder ob die Gewalt noch mehr als bisher an die Radikalen übergehen wird. Zwischen Freycinet und Clemenceau scheint die Entscheidung zu schwanken und von besonderem Interesse wird dabei die Frage des Rücktritts oder des Verbleibens des Kriegeministers Boulanger sein. Es ist sehr bemerkenswert, daß die Krise über die Fragen des Budgets, über die Forderung einer spanischen Finanzwirtschaft zum Ausdruck gekommen ist. Die ungewöhlichen militärischen Anforderungen Frankreichs, welche auch Deutschland zur äußersten Anspannung seiner Kräfte nöthigen, übersteigen

nachgerade die Leistungsfähigkeit auch jenes reichen Landes, zumal sie ganz unvermeidlich mit fortwährendem Rückgang der Geschäfte, des Erwerbs, der wirtschaftlichen Verhältnisse verbunden sind. Bis hier hat sich freilich der Sparameistric des französischen Volks und Parlaments noch nicht nach der militärischen Seite hin erstreckt, von wo allein wirklich Hilfe kommen könnte. Auf die ungeheure wachsende Militärlast wagt noch kaum Jemand hinzuweisen und bei dem Sparen auf andern Gebieten des öffentlichen Lebens, die ohnehin schon gegenüber den Anforderungen für das Heer kümmerlich genug behandelt werden, wird nicht viel herauskommen. Die wachsende Noth wird dem französischen Volk noch klarer zur Einsicht bringen müssen, wohin es führt, wenn man alle Gebanten und Sorgen allein auf die Vorbereitung zum Krieg richtet.

Die Franzosen werden die für 1889 zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr der großen Revolution geplante Weltausstellung, vorausgesetzt, daß daran noch festgehalten wird, im Wesentlichen unter sich feiern müssen. Nicht nur die Osmächte, sondern auch England und Italien werden officiell auf der Ausstellung nicht vertreten sein. Bis her bereiten sich die französischen Blätter darauf, daß officiell Ablehnungen nicht erfolgt seien und künftigen daran ihre Hoffnungen. Inzwischen sind die officiellen Ablehnungen eingegangen, und es wird nun in der französischen Presse erörtert, ob es nicht gerathen sei, die Ausstellung auf 1890 zu verschieben.

Das im vorigen Jahre durch die sociale revolutionäre Bewegung so schwer heimgegriffene Belgien ist gegenwärtig wieder der Schauplatz großer Massenversammlungen und verbundener wüthender Szenen. Die Agitatoren, welche eine förmliche Schwärmergesellschaft auszubilden, Bänder durchziehen und Industrieviertel und zwingen die Arbeiter, die Arbeit einzustellen. Dynamitattentate werden versucht und die Bevölkerung des südlichen Belgiens befindet sich unter einer förmlichen Panik. Die Regierung hält überall Militär bereit, um erforderlichen Falls eingreifen zu können. Die geheizten Lokomotiven stehen bereit, um im Augenblicke der Gefahr die Militärtransportzüge nach den vom Anruhr bedrohten Punkten zu führen. Von vielen Besitzern industrieller Werke sind Nothrufe wegen Entsendung militärischer Schutzes ergangen, denen in den meisten Fällen gewillfahrt worden ist. Inzwischen hat die Arbeitslosigkeit an Umfang bedeutend zugenommen und so sehr um sich gegriffen, daß das ganze Gebiet von Charleroi von derselben betroffen ist. Wenige Ausnahmen abgerechnet, verhalten sich die feiernden Arbeiter indessen vorläufig noch ruhig. Nur in der Provinz Hennegau kam es zu einem Kampfe zwischen zahlreichen Arbeitern und 25 Gendarmen.

Wie uns aus Madrid gemeldet wird, hat der spanische Kriegsminister, General Cassola, beschlossen, von seinem Posten zurückzutreten, wenn die Regierung nicht vor dem Fortes die Cabinetsfrage stellt, sobald es sich darum handeln wird, die von dem neuen Ministerium eingebrachten militärischen Projekte vor den Ferien zu votiren. Wenn General Cassola seine Entlassung giebt, glaubt man, daß ihm Marjhall Martinez Campos folgen werde.

Der Kaiser von Rußland befindet sich gegenwärtig auf einer Reise zu den Don'schen Kosaken in Südrußland. Auf dem ganzen weiten Gebiet sind die unaffinesten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um etwaige Attentate zu verhindern. Die Attentäter vom 13. März sind am 14. d. M. in Petersburg hingerichtet worden.

Telegraphische Nachrichten.

München, 18. Mai. Heute ist die Großjährigkeitsfeier des Bringen Knappsch, ältesten Sohnes des Bringen Ludwig, durch den Bringenen im Besitz des ganzen königlichen Hauses sowie der Hofmündel, des Ministeriums und der Generalität vollzogen worden.

Stenach, 18. Mai. Die Generalversammlung des deutschen Jagdschützenvereins, welche unter dem Voritze des Fürsten Soltenlohe hier tagte, hat heute zum nächsten Verammlungsort gewählt.

Coburg, 18. Mai. Der Herzog ist heute von seinem Jahresaufenthalte in Pizzo zurückgekehrt.

Paris, 18. Mai. Der Präsident Goby conferirte heute, außer mit den beiden Kammerpräsidenten Devoye und Floquet, auch noch mit Brillon, Namens Rouvier, Witot und einigen anderen Kammermitgliedern. Wie man in parlamentarischen Kreisen berichtet, wird der Präsident morgen mit Freycinet eine Besprechung haben.

Paris, 18. Mai. Die Majorität der Kammer, welche gegen die Regierung stimmte, besteht aus 164 Mitgliedern der Rechten, 86 Opportunisten und 25 Mitgliedern der äußersten Linken. Im Allgemeinen gilt Freycinet als der Präsident des zu-



Es ist eine irrige Meinung

des geehrten Publikums, wenn es glaubt, Herren- und Knabengarderoben irgendwo billiger oder in Stoff, Sitz und Ausführung irgendwo besser kaufen zu können als im

Waarenhaus zur goldenen 72 Gr. Steinstr. 72

welches seine riesig große Auswahl zu nachstehend billigen Preisen empfiehlt.

Jaquet-Anzüge

in guten Stoffen, blau, oliv, mode, dunkel und grau, von 10 Mk. an.

Rock-Anzüge

in Gehrock (ganz geschlossen) und abgetragener Form, à 16-24 Mk., Prachtexemplare 36 Mk.

Sommer-Paletots

von 9 Mk. an bis 30 Mk.

Sommer-, Lüstre und Wasch-Anzüge

für Herren, weiße Hosen und weiße Westen in großer Auswahl.

Grosses Stofflager

zu Bestellungen nach Maß.

Knaben- und Burschen-Anzüge,

gerade auf diesen Artikel legt die goldene 72 ihr Hauptaugenmerk, und ist es nicht zu glauben, daß man schon für 2,50 Mk. einen Anzug in Stoff bekommen kann.

Ferner à 3,50, 4, 5,50 bis 9 Mk. in feinsten neuesten Pariser Modells.

Wash-Anzüge von 2 Mk. an.

Stoffhosen

in allen Farben und zu den billigsten Preisen von 3 Mk. bis 9,50 Mk.

Reithosen in ganz anliegendem Schnitt von 5 Mk. an.

Arbeits-hosen

in Casseinet, Cord, Zwirn, Drell von 1,50 an, echte Lederhosen von 4 Mk. an, die beliebtesten halbhängischen Lederhosen, feilzer 3,75 Mk., jetzt nur 3 Mk.

Nach

übereinstimmendem Urtheil

aller Derjenigen, die mit meinem Geschäft in Beziehung stehen und das bei mir geübte System nach jeder Richtung hin keinen zu lernen Gelegenheit hatten, gilt als beste und bequemste Bezugsquelle für Waaren jeder Art das

Herzfeld'sche Waaren-Credit-Geschäft, Bernburgerstraße 21.

Auf die hier gebotenen Vorteile können Uneingeweihte in ihrem eigenen Interesse nicht genug aufmerksam gemacht werden.

Wer es gut mit sich selbst meint, mache einen Versuch, um sich durch eigene Erfahrung von der Wahrheit zu überzeugen.

Mittels einer geringen Anzahlung und zu denkbar leichtesten Bedingungen kann man sich die Großartigkeit der Auswahl zur Befriedigung seiner Bedürfnisse zu Nutzen machen und sich dadurch mit einem Male der Bitterkeit allfälliger auferteigter Entscheidungen entziehen.

Auf Abzahlung wöchentlich, vierschnützig oder monatlich.

Herren-, Knaben- und Burschen-Anzüge. Ueberzieher. Große Auswahl Kleiderstoffe.

Regenmäntel, Dolmans, Jaquets, Umhänge.

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel.

Hüte, Schirme, Bettzeug, Gardinen, Bettdecke, Schürzen, Tricot-Zäunen, Bettdecken etc. etc.

Fertige Betten, Möbel aller Art, Spiegel, Uhren etc. etc.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

H. Herzfeld's Abzahlungs-Geschäft, Bernburgerstraße 21.

Sehr billige Brüsseler Teppiche

in grossen und kleinen Formaten erzieht einen grossen Posten

Das Neueste in Teppichen jeden Genres empfiehlt

F. A. Schütz,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87/88.

Mahnruf an Kranke!

Hämorrhoidal-, Magen-, Kopf- und Nervenleiden mache ich aufmerksam, daß es mir seit meiner 10 jähr. Thätigkeit auf diesem Zweige der Heilkunde gelungen ist, derartige Uebel in vielen Fällen, beim Greise wie beim Jüngling zu beseitigen, was die mir aus allen Schichten der Bevölkerung zugegangenen zahlreichen Dankschreiben am deutlichsten bezeugen. Viele halten sich für unheilbar und werden doch oft nur von den so lästigen Hämorrhoiden heimgelacht. Möchte daher kein Leiden der Beschaffenheit unversucht lassen, zumal für freigebliebene die bereits erzielten, wahrhaft verblüffenden Kuren und dauernden Heilungen ausgegebener Fälle bürgen. (Prospecte mit Anzeigen.)

Symptome bei Magentampf und Verdauungsschwäche sind: Rassen und schneidende Gefühle im Magen, Schwere im Kopfe, Gefühle von Spannung in der Magenregion einige Stunden nach dem Essen, belegte, schleimige Zunge, übler Geschmack, Erbrechen von Galle und Schleim etc. Hämorrhoidal giebt sich besonders kund durch Kreuz- und Leidendschmerzen, Jucken am Körper, Brennen mit periodisch eintretenden Knoten am After, Husten mit Auswurf, so daß sich Viele für unheilbar halten, heftigen Kopfschmerz, Ohrenrauschen, Eingenommenheit des Kopfes, schreckliche Träume, Angst in der Brust, Steifigkeit des Nackens, Herz-Klopfen, ermattende Schweiß, Gemüthskrankheiten, Schlagflüsse, Lähmungen etc. Bandwürmer entfernen in 2-3 Stunden.

Man wende sich unter Angabe des Alters, Geschlechts und näherer Beschreibung der Krankheitserscheinungen an **C. A. Morgenstern** in Dresden, Amalienstraße 21. (NB. Sungenkranken wird ein ganz vorzügliches Heilmittel mitgetheilt.)

Auction.

Sonnabend den 21. Mai cr. Vormittags 10^{1/2} Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier zwangsweise: 1 Damenschreibstisch, 1 Sopha, 1 Kleiderstetir, 1 Regulator. Tisch und Stühle. Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 21. ds. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise gegen Barzahlung: 2 Sopha, 1 Kleiderstetir, 2 Kleiderstühle, 2 Schreibstische, 1 Regulator, 2 Waschtische, 1 ovaler Tisch, 136 Stück Spazierstöcke. Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Heute Sonnabend den 21. Mai Nachm. 1 Uhr versteigere ich im Rathstetter links verschiedene Möbel, Kleiderstetir, Vertikow, 5 Bettstellen, 2 Sch. Rohrstühle, Matratzen, 4 vollständ. Herrschaftsbetten, 12 Fenster gute Gardinen, 4 gr. Teppiche, 1 gr. Posten Walle, Zwirn, 50 Fl. Champagner und vieles mehr. W. Schraumm, Auctionator.

Auction.

Sonnabend den 21. Mai 1887 Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geißstraße 42 zwangsweise: 6 Rohrstühle, 1 Nähmaschine, 1 gr. Spiegel, 1 Pfeilerstühlchen, 2 Tafelaufsätze, 1 runder Tischchen, 1 Kommode u. d. m. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Sonnabend den 21. Mai cr. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 hier:

1 Partie Patent- u. Stahlbrillen, 1 Partie Brillengläser, 1 Sopha, 2 Oviengläser, 4 Bilder, 2 Kommoden, 1 Spiegelstühlchen, 1 Nähstisch, 1 Pelzstuhlfuß, 1 Kleiderstetir, 6 Oelbrennbilder, 4 Schaul Futegardinen u. n. v. a. Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung. Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S. ob. Leipzigerstraße 88.

Zwangsversteigerung. Am 21. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42:

1 Billard mit Zubehör, Restaurationsstische, Stühle, 1 Pianoforte etc.

Freiw. Versteigerung.

Am selben Tage versteigere ich ebendasselbst von 10^{1/2} Uhr Nachm.: Restaurationsstische, Stühle, Sophas etc.

Windolph, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ge. Ulrichstr. 8. II.

Auction

im Zwangsversteigerungsverfahren. Sonnabend den 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier: 1 Piano, 1 Schreibstetir, einen Kleiderstetir, 1 Sopha, 4 mille Cigaretten etc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Neue Heringe

empfehlen **F. Strauch,** Fleischergasse.

Hierzu 2 Beilagen.

Verantwortlich i. V. Georg Sastl. — Kisch'sche Buchdruckerei (N. Kietzmann) in Halle.